Traumazentrum Wien

Standort: Brigittenau, Modulgebäude

Inbetriebnahme: 1. Quartal 2027

Kapazität: 60 Betten (56 Normalstationsbetten, 4 Intensivbetten)

Eigentümer: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)

Kollegiale Führung:

- Ärztliche Leitung: Prim. Univ.-Prof. Dr. Christian Fialka, MBA
- Ärztliche Leitung Stv.: Prim. Dr. Thomas Beer
- Spitalsmanagement: DI (FH) Stefan Fuhrmann
- Standortleitung Verwaltung: Ing. Anton Novak
- Pflegedienstleitung: Thomas Neuhold, MSc
- Pflegedienstleitung Stv.: Sabine Haider, MSc

Ausstattung

Das Modulgebäude wird künftig das Herzstück des Standorts Brigittenau bilden. 56 Normalstationsbetten und vier Intensivbetten stehen für die stationäre Versorgung zur Verfügung. Sechs tagesklinische Plätze und drei Operationssäle ergänzen das Angebot. Hinzu kommen Labor- und Technikflächen sowie ein baulich vorbereitetes Leergeschoss, das im Bedarfsfall weitere Bereiche aufnehmen kann.

Im Bestandsgebäude verbleiben weiterhin die Erstuntersuchungsambulanz, Nachuntersuchung, Physiotherapie sowie die bildgebende Diagnostik – CT, MR und Röntgen. Eine Verbindungsbrücke wird beide Gebäude miteinander verbinden und kurze Wege zwischen den Einheiten sicherstellen.

Standortfokus: Akutversorgung, Tagesklinik und elektive Eingriffe

Im neuen Modulbau liegt der medizinische Schwerpunkt künftig auf der orthopädisch-traumatologischen Akutversorgung, dem Betrieb und Ausbau der bereits etablierten Tagesklinik sowie auf elektiven Eingriffen. Eine Schockraum- bzw. Polytrauma-Versorgung ist am Standort Brigittenau nicht vorgesehen, allerdings steht weiterhin ein Akut-Interventionsraum mit direkter CT-Anbindung für Notfälle zur Verfügung. Somit ist stets sichergestellt, dass am Standort Brigittenau auch Rettungspatient*innen versorgt werden können. Der Standort Meidling des AUVA-Traumazentrums Wien wiederum fokussiert auf die Versorgung von Schwerverletzten und Polytrauma-Patient*innen (inkl. Trauma-Campus Wien mit Rehabilitationszentrum).

Die bauliche Fertigstellung des Modulbaus ist bereits erfolgt. Nunmehr folgen die Möblierung, Ausstattung sowie die technischen Inbetriebnahmen. Nach Abschluss der technischen Phasen starten gegen Ende des Jahres 2026 die Einschulungen auf die neue Medizintechnik sowie Notfallübungen, Simulationen und Probeläufe. Diese dienen dazu, Abläufe zu erproben und alle Beteiligten bestmöglich auf den Echtbetrieb vorzubereiten.





Fotos: MHM Zivltechniker GmbH/AUVA, Raphaela Raggam